Aktuelles zur

Umweltbildung / BNE in Bayern

Rundbrief der ANU Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
Nr. 63, Ausgabe 2/2016

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Landesverband Bayern e.V.

Schwerpunkt: 10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern

Lesen Sie

in dieser Ausgabe

Schwerpunkt: Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern	3
10 Jahre Umweltbildung.Bayern	3
Jubiläumsveranstaltung zum Qualitätssiegel	5
Umweltbildung.Bayern auf der Landesgartenschau 2016	5
BNE-Qualitätssiegel bundesweit	6
Umweltbildung mit Geflüchteten	7
Bericht vom ANU-Werkstatt-Treffen am 26.04.2016	7
Bayern ist bunt - Zusammenstellung guter BNE-Projekte	8
Neues Flüchtlingsprojekt mit ANU-Bundesverband von DBU	9
ANU Bayern: Neuer Sprecherrat	10
Nachgedacht	11
Neues aus den Fachgruppen: FG Schule und Nachhaltigkeit	12
ANU-Mitglieder kennenlernen	13
ANU Bundesverband und Landesverbände	14
Weltaktionsprogramm BNE	15
Auszeichnungen	15
Kurz gemeldet	16
Termine	18

Wer ist die ANU?

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) ist der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen und der Akteure, die in der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung engagiert sind. Die ANU Bayern ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit derzeit 308 Mitgliedern und einer von zwölf Landesverbänden, die unter dem Dach des ANU-Bundesverbandes aktiv sind.

In Bayern leistet die ANU für die Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung:

- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Verankerung von BNE in den Bildungsbereichen und bei den Akteuren
- Beratung von Politik, Verwaltung und Wirtschaft in Bildungsfragen
- Vernetzung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen
- Kollegialer Austausch und Qualifizierung von Fachkräften
- Durchführung von Tagungen, Werkstatt-Treffen und Seminaren zum Erfahrungsaustausch
- Aus- und Weiterbildung Jugendlicher durch Praktika, Freiwilliges Ökologisches Jahr, Bundesfreiwilligendienst etc.
- Beratung von Umweltbildungseinrichtungen und freiberuflichen Einzelpersonen

Aktuelle Informationen unter: www.umweltbildung-bayern.de

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, ANU, Landesverband Bayern e.V., der Dach- und Fachverband der Umweltbildungseinrichtungen, Redaktion: Marion Loewenfeld (marion.loewenfeld@anu.de), Vanessa Mantini, Tina Teucher, Layout: Tina Teucher, Bezug: ANU Bayern Landesgeschäftsstelle, Nikolaistr. 4, 80802 München, Tel. 089 51996457, bayern@anu.de, www.umweltbildung-bayern.de, kostenlos für Mitglieder der ANU, 4 Ausgaben pro Jahr.
Die ANU Bayern e.V. ist Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern.

Inhaltsübersicht

Bilanz: 10 Jahre Umweltbildung.Bayern - von der Dachmarke zum Qualitätssiegel

Von Marion Loewenfeld

Am 19. April 2016 wurden in Würzburg acht Akteure der Umweltbildung mit dem Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ ausgezeichnet. Damit tragen aktuell 130 Einrichtungen, Netzwerke und selbstständig Tätige das Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“, weil sie hochwertige Veranstaltungen und Bildungsarbeit im Sinn einer Bildung für nachhaltige Entwicklung anbieten. Angefangen hat der Qualifizierungsprozess 2004, als das Bayerische Umweltministerium und Vertreter_innen von Umweltverbänden und Plankstettener Kreis beschlossen, gemeinsam mit einer Marketingagentur eine Dachmarke zu entwickeln, um die Umweltbildung im Freistaat in die Breite zu tragen.

Das Neue an diesem Aufbruch war die Kommunikation und die gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe der staatlichen und nichtstaatlichen Beteiligten. Eine Steuerungsgruppe, das Kernteam Umweltbildung.Bayern, wurde installiert. Dazu gehören außer dem federführenden Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz (StMUV) auch Vertreter_innen des StMELF/Forstverwaltung, der ANU Bayern, des Bundes Naturschutz in Bayern, des Landesbundes für Vogelschutz und bis 2012 des Plankstettener Kreises.

Zertifikatsverleihung des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern am 16. April 2016 in Würzburg. Foto: Klaus Isberner

Qualitätssiegelträger: Gartenpädagoge René Paetow begleitet Kinder und Gemüse vom Schulgarten bis in die Küche. Foto: René Paetow.

Ebenfalls ausgezeichnet: die Umweltbildungsstätte Oberelsbach (hier bei einer Lehrerfortbildung). Foto: UBS Oberelsbach

Der Prozess ist partizipativ angelegt. Im ersten Jahr gab es drei bayernweite Akteurstreffen, sog. Checkpoints, in denen Ergebnisse vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt wurden. Im Juli 2005 wurde die Dachmarke Umweltbildung. Bayern vorgestellt und im Dezember bekamen 41 Akteure Bescheid über ihre Auszeichnung. Die erste Auszeichnungsveranstaltung fand am 7. April 2006 statt.

Verbunden mit der Implementierung von Umweltbildung.Bayern waren die Entwicklung von Mission, Zielen, Strategien zur Umsetzung und Qualifizierung der Akteure, sowie die externe Evaluation des Prozesses. Die ANU Bayern ermöglichte und betreute mit Fördergeldern der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, des StMUV und viel ehrenamtlicher Leistung ab 2007 die erste Koordinationsstelle für den Prozess. Ende 2009 wurde Barbara Rasche als hauptamtliche Koordination vom StMUV in eine befristete Stelle übernommen.

Auf Wunsch der Akteure und weil kein Geld für weitergehende Marketingmaßnahmen zur Verfügung stand, wurde 2011 die Dachmarke in Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern umbenannt. Ziele waren und sind weiterhin die Steigerung

von Breitenwirkung und Bekanntheit, Qualitätsentwicklung und -sicherung, eine feste Finanzierung der Bildungsarbeit und gute Kontakte in Politik und Gesellschaft, u.a. durch Kampagnen.

Herausragende Merkmale für den Qualifizierungsprozess sind die drei BNE-Kampagnen zum Thema Wasser, Geld / Lebensstile und Ernährung, die mit großer Beteiligung der Umweltbildungsakteure und unter Gewinnung neuer Kooperationspartner stattfanden und durch hohe Beteiligungszahlen und vielfältige Medienberichterstattung zur Breitenwirkung des Qualitätssiegels beitrugen. In zehn Jahren wurden 19 Qualifizierungsworkshops von Umweltbildungsträgern durchgeführt. Und fast in jedem Jahr fand ein Checkpoint statt, auf dem die Akteure in die weiteren Entwicklungen einbezogen wurden.

Mitte 2013 geriet der Prozess in eine Krise, weil das StMUV die erneute Hinzuziehung einer Agentur für mehr Breitenwirkung wegen fehlender Finanzierungsmöglichkeiten ablehnte. Zudem stand 2014 keine hauptamtliche Koordination mehr zur Verfügung. Dr. Christoph Goppel vom StMUV ist es zu verdanken, dass 2015 wieder eine Koordinationsstelle eingerichtet wurde, für die Carmen Schnaidt gewonnen wurde.

Die ANU Bayern begleitet den Prozess von Anfang an. Aufgrund unserer Erfahrungen und der Ergebnisse der Evaluationen durch die Ludwig-Maximilians-Universität München kommen wir zu folgender Bilanz:

- Das Qualitätssiegel ist ein wichtiger Baustein zur Implementierung von BNE in Bayern. Das Qualitätssiegel setzte sich als Zeichen einer qualitätsvollen BNE durch, hat aber sein quantitatives Ziel (1,2 Mio. Teilnehmer_innen pro Jahr bei Veranstaltungen der Partner_innen von Umweltbildung.Bayern) noch nicht erreicht. Bisher führen die ausgezeichneten Partner jedes Jahr rund 31.000 Veranstaltungen durch und erreichen ca. 790.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Beispielhaft war im Prozess die Partizipation der Akteure, die die Themen der Kampagnen bestimmten und sie in Kampagnenteams fachlich begleiteten.
- Die drei thematischen Kampagnen trugen wesentlich zur Breitenwirkung nach außen, zur Vernetzung nach innen und zur Gewinnung neuer Kooperationspartner bei. Sie konnten sowohl den Bekanntheitsgrad der Einrichtung als auch des Qualitätssiegels steigern. Zudem erweiterten sie das BNE-Methodenspektrum und unterstützten die Gewinnung neuer Zielgruppen.
- Qualifizierungsworkshops stellen für die Teilnehmer_innen einen doppelten Nutzen dar, weil sie auch als Instrument der Vernetzung und des Austauschs hohen Stellenwert genießen. Es wäre wünschenswert, dass mehr Qualitätssiegelträger auch Qualifizierungsseminare anbieten.
- Die Forderung nach einer dauerhaften Finanzierung für die außerschulische BNE ist nach wie vor aktuell.
- Verbesserungsbedarf besteht bei Kooperationen der Umweltbildung mit der Wirtschaft, da hatten sich die Akteure mehr versprochen.

Zehn Jahre Umweltbildung.Bayern: Die Verantwortlichen beim Familientag in der Oberpfalz am 5. Juni 2016. Foto: Sabine Lessig

Wir sind als Marketingprozess gestartet, haben den Schwerpunkt auf Qualifizierung gelegt und benötigen jetzt mehr Mittel für die Verstetigung von BNE. Herausforderungen bestehen auch darin, BNE durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen in der Verbindung von formalem, non-formalem

und informellem Lernen noch sichtbarer zu machen. Helfen kann dabei der Bezug zur Agenda 2030, deren 17 Nachhaltigkeitsentwicklungsziele inhaltlich sehr konkret sind. Diese sind gute thematische Anknüpfungspunkte für Kampagnen und Aktionen für das Netzwerk Umweltbildung. Bayern.

Infos:
www.umweltbildung-bayern.de/qualitaetssiegel.html

Jubiläumsveranstaltungen zum Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern

Carmen Schnaidt und Dr. Christoph Goppel vom StMUV am Stand von Umweltbildung.Bayern am Familientag zu zehn Jahren Umweltbildung.Bayern in der Oberpfalz. Foto: Sabine Lessig

Das Bayerische Umweltministerium (StMUV) hat in den sieben Regierungsbezirken Bayerns Jubiläumsveranstaltungen für „10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern“ initiiert und durch eine einmalige Förderung unterstützt. Möglichst viele Qualitätssiegelträger stellen bei den Events ihre Arbeit öffentlichkeitswirksam vor. Staatsministerin Ulrike Scharf wird am 10. September 2016 im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung in Oberbayern das Qualitätssiegel und damit die Vielfalt der Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bayern würdigen. Drei Veranstaltungen fanden bereits statt, vier weitere folgen von Juli bis September zum Jubiläum des Qualitätssiegels (siehe Termine, S. 18).

Infos:
www.umweltbildung.bayern.de/qualitaetssiegel/10jahre/index.htm

Umweltbildung zeigt Flagge - in Bayreuth auf der Landesgartenschau 2016

Von Vanessa Mantini

Unter dem Motto „Musik für die Augen“ läuft seit 22. April in Bayreuth die Landesgartenschau 2016. Nicht nur die Vielfalt der Flora, auch die Vielfalt der Umweltbildung lässt sich dort entdecken. Sieben Umweltbildungseinrichtungen aus Oberfranken präsentieren das Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern und zeigen, wie facettenreich Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann. Diese Vielfalt lässt sich noch bis zum 28. September am Aktionspavillon des Bayerischen Umweltministeriums erleben.

Termine und Themen finden sich im Netz unter www.landesgartenschau2016.de/veranstaltungen.

Dass es bei der Landesgartenschau nicht nur um Gartenlust geht, würdigt die Umweltministerin Ulrike Scharf und stattet anlässlich der Eröffnung dem Aktionsstand der oberfränkischen Qualitätssiegelträger einen Besuch ab. Thomas Kappauf, Mitarbeiter des Landesbundes für Vogelschutz, freut sich, die Vielfalt und Besonderheit der Umweltbildung in Oberfranken präsentieren zu dürfen.

Umweltministerin Ulrike Scharf mit Thomas Kappauf. Foto: Thomas Kappauf.

BNE-Qualitätssiegel bundesweit

Von Marion Loewenfeld

Nicht alle Bundesländer haben schon eine BNE-Zertifizierung. Vorreiter sind die NUN-Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern (dabei steht NUN für „norddeutsch und nahhaltig"). Hessen bietet das Zertifikat „Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung" für außerschulische Anbieter und Bayern vergibt ein an BNE orientiertes Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern". Im Folgenden werden das NUN-Zertifizierungsmodell und neue Wege aus Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Schleswig-Holstein hat die älteste und immer noch anspruchsvollste BNE-Zertifizierung in Deutschland, die es im NUN-Verbund (norddeutsch und nachhaltig) gemeinsam mit Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Weltaktionsprogramms fortführt. Ziel ist ein gemeinsames Qualitätsverständnis von BNE in allen Bildungsbereichen zur Steigerung der Qualität und Quantität der Angebote. Zertifizieren lassen können sich alle außerschulischen Organisationen und Partner, die Bildungsangebote unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung vorhalten, in drei Kategorien:

- als Bildungseinrichtung mit eigener Infrastruktur und Mitarbeiter_innen
- als Bildungspartner für Einzelpersonen oder Organisationen, die keinen eigenen Lernort betreiben
- als Bildungszentrum für Nachhaltigkeit, wenn eine Bildungseinrichtung zusätzliche, z. B. koordinierende Aufgaben oder Schulungen für Multiplikator_innen anbietet.

Das BNE-Zertifikat wird für fünf Jahre ausgestellt und kann verlängert werden. Die zertifizierten BNE-Anbieter erstellen jährlich einen kurzen Jahresbericht über die Entwicklung der eigenen Arbeit und reichen diesen bei der Zertifizierungsgeschäftsstelle ein. Eine Kommission überprüft die BNE-Kriterien vor Ort. Da die ANU Schleswig-Holstein seit Anbeginn das Zertifikat mitentwickelt hat und ebenso wie der Eine-Welt-Bereich in der Prüfungskommission vertreten ist, erfasst das Zertifikat Bildungsanbieter aus den Bereichen Umwelt und Globales Lernen.

Infos:
www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/B/bne/zertifizierung_dossier.html

Nordrhein-Westfalen geht neue Wege im Modellvorhaben zur Qualitätsentwicklung und Zertifizierung außerschulischer Bildung 2014-16. Ein wesentliches Ziel des Zertifizierungsprozesses besteht u.a. in der Weiterentwicklung von Angeboten der klassischen Umweltbildung und der entwicklungspolitischen Bildung hin zur ganzheitlichen Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziel ist die Auszeichnung für Einrichtungen und freiberuflich Tätige der außerschulischen Bildung für eine qualitativ hochwertige BNE und die Weiterentwicklung dieser Angebote. Die Vielfalt der Träger spiegelt sich auch in der Besetzung des Fachbeirats wider, der die Entwicklung und Zertifizierung begleitet (u.a. Wissenschaft, Kirche, Eine-Welt-Bereich). Drei Mitglieder des Fachbeirats besuchen die zu zertifizierende Einrichtung und geben eine Empfehlung ab, die Entscheidung fällt der gesamte Fachbeirat. 2015 wurden sechs Einrichtungen und ein Freiberufler zertifiziert, 2016 sind es ebenfalls sechs Einrichtungen. Ziel der NRW-weiten BNE-Strategie ist die systematische, strukturelle Implementierung von BNE in alle Bildungsbereiche. Dazu gehört die Verankerung von BNE in Förderprogrammen und die Auswertung, Fortführung und Weiterentwicklung des 2014 eingeleiteten „BNE-Modellvorhabens zur Qualitätsentwicklung und Zertifizierung außerschulischer Bildung". Von besonderem Interesse ist die Umsetzung eines Fach- und Förderkonzepts zum Aufbau einer Netzstruktur von BNE-Umweltbildungszentren. Dafür stehen 2016 1,34 Mio. Euro zur Verfügung. Angedacht ist eine Förderung, die nicht projekt- sondern institutionenbezogen ist. Im Juli 2016 werden die Förderrichtlinien dazu veröffentlicht. Eine Zertifizierung der geförderten Einrichtungen wird angestrebt. Ab 2017 soll der Ausbau der Förderung erfolgen.

Ansprechpartnerin
Gisela Lamkowsky, NUA
Tel. 02361 305-3078
zertifizierung-nua@nua.nrw.de
www.bne-zertifizierung.nrw.de

Über 100 Teilnehmer_innen diskutierten beim ANU Werkstatt-Treffen am 26. April 2016 zur BNE mit Flüchtlingen.

Von Tina Teucher, ANU Bayern

„Zukunftsfähigkeit ist so etwas wie die neue Muse. Sie unterstützt den Wandel in der Welt“, sagte Dr. Hildegard Kurt in ihrem Impulsvortrag. Foto: Maria Hermann

Am 26. April trafen sich über 100 Gäste zum ANU Werkstatt-Treffen im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ) München. Unter dem Motto „ZusammenWachsen - Umweltbildung und BNE mit geflüchteten Menschen“ tauschten sich die Teilnehmenden aus Bereichen wie Umweltbildung, Sozialarbeit, Kultur und Freiwilligenarbeit in vielfältigen Formaten wie World Cafés, Workshops und einem Podiumsgespräch aus. Caroline Fischer von der ANU Bayern war für Konzept und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich und moderierte durch den Tag.

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, eröffnete die Veranstaltung mit einem Video-Grußwort zum Thema „Agenda 2030: Globale Nachhaltigkeit braucht Bildung“. Dr. Christoph Goppel vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz sprach sich in seinem Vortrag dafür aus, in der Bildung für Nachhaltigkeit vor allem Bilder, Berührungspunkte, Beteiligung und Begeisterung zu erzeugen.

Besonders angeregt waren die Gäste vom Impulsvortrag von Dr. Hildegard Kurt. Die Gründerin des und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V. in Berlin stellte die Umweltbildung in den Kontext ständiger

BNE zwischen Volksseele und Volxküche? „Vorurteile runter- und klimafreundliches Essen gemeinsam aufkochen“ war das Thema des World Cafés von Sinan von Stietencron von der Volxküche München e.V. Foto: Maria Hermann

Wandlungsprozesse und skizzierte lebhaft, wie sich aus positiven Zukunftsvisionen (Utopien) eine neue Realität erschaffen lässt.
Die World Cafés am Vormittag widmeten sich dem praktischen Erfahrungsaustausch, u.a. zu Naturerfahrungen mit Flüchtlingen, gemeinsamen Kochaktionen in Volxküchen oder Möglichkeiten zur Sensibilisierung für Umweltthemen im Rahmen von Sprachkursen für Geflüchtete.

In parallelen Arbeitsgruppen am Nachmittag vertiefte sich der Austausch zur Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Geflüchteten teils philosophisch (Werte, interkulturelle Gestaltungskompetenz), teils praktisch

In seiner Kreativwerkstatt „Musik verbindet Welten“ baute Stefan Huber von der UmweltMusik-Werkstatt (Ensdorf) mit Umweltbildnern und Flüchtlingen Musikinstrumente aus Naturmaterialien. Eine ausführliche Anleitung gibt es auf www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de.
Foto: Maria Hermann

(Musikinstrumentenbau mit natürlichen Materialien, Gartenprojekte).
Bei der abschließenden Podiumsdiskussion zur Integration von Zukunftsimpulsen in die Bildungsarbeit unterstrichen die Vertreter_innen aus Stiftungs-, Verbands- und Sozialarbeit die positiven Aspekte der wachsenden Vielfalt. Integration gelänge durch Partizipation und Austausch auf Augenhöhe. Dazu gehört auch, voneinander zu lernen: So bauen z.B. viele Umweltbildner gerade ihre interkulturelle Kompetenz durch Qualifizierungen und Praxiserfahrungen aus und Migrant_innen fördern durch Multiplikatoren-Ausbildungen ihre Gestaltungskompetenz für nachhaltige Entwicklung.

Die ANU Bayern dankt allen Unterstützer_innen und Teilnehmer_innen des Werkstatt-Treffens – eine ausführliche Dokumentation wird auf www.umweltbildung-bayern.de bzw. www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de zur Verfügung gestellt.

Bayern ist bunt

Zusammenstellung guter BNE-Projekte mit Geflüchteten

Von Marion Loewenfeld

Nach dem erfolgreichen ANU Werkstatt-Treffen, das gute neue Ansätze der Umweltbildung und BNE mit Geflüchteten aufgezeigt hat, ist es jetzt die Aufgabe der ANU Bayern, bis Ende 2016 innovative BNE-Projekte mit der neuen Zielgruppe in Bayern zu identifizieren.

Die ANU Bayern wird diese Projekte mit ihren Methoden und in ihrer lokalen Vernetzung in einer kleinen digitalen Broschüre darstellen. Sie soll aufzeigen, durch welche spezifischen Aspekte sich Bildung für nachhaltige Entwicklung bei der Arbeit mit Geflüchteten auszeichnet. Die Publikation und die Website sollen anderen als Anregung dienen und ihnen Mut machen, selbst in diesem Bereich aktiv zu werden.

Kontakt
ANU Bayern e.V.
Tina Teucher (Projektmitarbeiterin)
Tel. 089 51996457
tina.teucher@anu.de
www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

Neues Flüchtlingsprojekt von ANU Bundesverband und ANU Bayern von DBU bewilligt

Von Marion Loewenfeld

Die Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung und BNE, sowie Qualifizierung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für außerschulische Bildungsanbieter sind der ANU ein Anliegen. Deshalb hat der ANU Bundesverband mit Unterstützung des Landesverbands Bayern zur Fortsetzung ihrer Flüchtlingsprojekte einen Förderantrag bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gestellt.

Bei der Woche der Umwelt in Berlin am 8. Juni wurde den VerbandsvertreterInnen von ANU und BUND von der DBU-Kuratoriumsvorsitzenden und Parl. Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und DBU-Abteilungsleiter Dr. Ulrich Witte Förderbescheide für neue Projekte aus Mitteln des Sonderprogramms „Umwelt und Flüchtlinge“ überreicht.

Freuen sich über neue Projekte, die die Situation Geflüchteter in Deutschland verbessern und zu ihrer Integration beitragen (v.l.): BUND-Bundesgeschäftsführer Olaf Bandt, DBU-Kuratoriumsvorsitzende Rita Schwarzelühr-Sutter, ANU-Vorsitzende Annette Dieckmann, Marion Loewenfeld, Vorsitzende des Kooperationspartners ANU Bayern, und DBU-Abteilungsleiter Dr. Ulrich Witte. Foto: DBU/Peter Himsel

Im Projekt „Integration geflüchteter Menschen durch Umweltbildung“, das bis Ende Januar 2018 angesetzt ist, kooperieren ANU Bundesverband und ANU-Landesverband Bayern.

Das Projekt umfasst drei Schwerpunkte:

- Zusammenarbeit mit den neuen Kooperationspartnern Deutsches Rotes Kreuz und terre des hommes: Ihre ExpertInnen für Flüchtlingsarbeit werden beratend und als ReferentInnen mitwirken
- Ein Maßnahmenbündel zur Qualifizierung und Neugewinnung von Akteuren: Workshops, Tagungen, kollegiale Beratung und Modellprojekte, unter anderem eine bundesweite Tagung im November 2017 in Bayern
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt durch den bundesweiten Ausbau der ANU-Website www.umweltbildung-mit-fluechtlingen.de und Vernetzung mit weiteren Medien der ANU und ihrer Partner.

Für die ANU Bayern wird Tina Teucher weiterhin als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen, die Website betreuen und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt machen. Die DBU berichtete, dass sie Integrationsprojekte im Umweltschutz in dem Sonderprogramm seit Herbst 2015 mit insgesamt 2,5 Millionen Euro unterstützt.

Kontakt:

Annette Dieckmann, ANU (Leitung)
ANU-Bundesgeschäftsstelle Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
Tel. 069 71673329-21
dieckmann@anu.de

ANU Bayern e.V.
Tina Teucher (Projektmitarbeiterin)
Tel. 089 51996457
tina.teucher@anu.de

gefördert durch DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt www.dbu.de

In der Mitgliederversammlung am 26.04.2016 wurde der Sprecherrat neu gewählt.

Von Vanessa Mantini

In der Mitgliederversammlung am 26.04.2016 wurde der Sprecherrat neu gewählt. Nicht mehr zur Wahl stellten sich Monika Keck und Nick Fritsch, denen der Vorstand für ihr verdienstvolles jahrelanges, ehrenamtliches Engagement besonders dankte. Zum neuen Schatzmeister wurde Dr. Frank Holzförster von der Umweltstation GEO-Zentrum an der KTB gewählt, der sich im Folgenden vorstellt. Ansonsten wurde der alte Vorstand mit Marion Loewenfeld, Caroline Fischer, Sabine Schwarzmann, Birgit Feldmann, Maria Hermann und Vanessa Mantini wiedergewählt.

Dr. Frank Holzförster neuer Schatzmeister der ANU Bayern

Von Frank Holzförster

Nach meinem Studium der Geologie war ich zwölf Jahre in der universitären Forschung und Lehre tätig und betreute Projekte zur Entwicklung der Erdoberflächenprozesse. Ich führte Studien der Umweltveränderungen zu verschiedenen Zeitpunkten der Erdgeschichte durch. Dabei führte mich mein Weg in verschiedene Länder Süd- und Zentralafrikas sowie des vorderen Orients. Seit 2008 bin ich als wissenschaftlicher Leiter des GEO-Zentrums an der Kontinentalen Tiefbohrung (KTB) in Windischeschenbach tätig. Meine Arbeit im GEO-Zentrum an der KTB sehe ich als einen Mosaikstein der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Deshalb bemühten wir uns um die Anerkennung als Umweltstation und wurden vor inzwischen sechs Jahren in den Kreis derselben aufgenommen. Mein Schwerpunkt dabei ist selbstverständlich die Geologie als Basis unseres Lebensraums Erde. Ich halte die Verbindung zur Wissenschaft und organisiere die Bildungsarbeit mit Multiplikatoren und Schülern. Ich freue mich nun auf die zusätzliche Tätigkeit bei der ANU Bayern und danke den ANU-Mitgliedern für das in der Wahl zum Schatzmeister entgegengebrachte Vertrauen.

Kontakt
Dr. habil. Frank Holzförster
Wissenschaftlicher Leiter der
staatlich anerkannten Umweltstation
GEO-Zentrum an der KTB
Am Bohrturm 2
92670 Windischeschenbach
Tel. 09681 40043-1
frank.holzfoerster@anu.de
www.geozentrum-ktb.de

Oben: Frank Holzförster an der Station Boden in der BNE bei den Marktredwitzer Bodenschutztagen (1.v.l.).
Unten: Frank Holzförster bei einer Familienwanderung zum Thema Boden im Umfeld der KTB (links).
Fotos: Frank Holzförster / GEO-Zentrum an der KTB

„Lang ist der Weg durch Lehren, kurz und wirksam durch Beispiele.“

Seneca
(1-65 n. Chr.)

Neue Leitung der ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit in Nürnberg

Von Marion Loewenfeld

Annette Beyer, Museum im Koffer e.V. / Umweltstation Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg, und Cordula Jeschor, Institut für Pädagogik und Schulpsychologie / Umweltstation Nürnberg übernehmen ab Juni die ANU-Fachgruppe Schule und Nachhaltigkeit.

Sie knüpfen an die jahrzehntelange Leitung von Thomas Ködelpeter, Ökologische Akademie e.V., Linden, und Andrea Gummert an, die zu vielen Themen neue Inhalte und Methoden, neue Kooperationen mit Hochschulen, Staatsinstituten, Ministerien, Verbänden und Institutionen vorgestellt und angeregt haben.

Thomas Ködelpeter übergibt die Fachgruppe an Annette Beyer und Cordula Jeschor (v.r.n.l.).
Foto: Marion Loewenfeld

Gegründet wurde die Fachgruppe im Rahmen des ANU-Aktionsplans für Bayern zur UN-Dekade BNE mit dem Ziel, durch gute Vernetzung und kollegialen Austausch zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren sowie durch Konzepte, Fortbildungen und Materialien Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsthema in Unterricht und Schulpraxis zu verankern und dauerhafte Kooperationen zwischen Schule und Umweltbildungsakteuren anzuregen. Sie setzt ihre Arbeit im Rahmen des Weltaktionsprogramms fort.

Der Sprecherrat dankt Thomas Ködelpeter und Andrea Gummert für ihre langjährige und kompetente Arbeit und freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Leitung.

Kontakt:

Annette Beyer
Museum im Koffer e.V., Umweltstation Kinder- und Jugendmuseum Nürnberg
Tel. 0911 60004-0
annette.beyer@museum-im-koffer.de

Cordula Jeschor
Umweltstation Nürnberg, Institut für Pädagogik und Schulpsychologie
Tel. 0911 231-9059
cordula.jeschor@stadt.nuernberg.de

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Landesverband Bayern e.V. (SDW)

Von Lothar Gössinger

Die Gründung der „Schutzgemeinschaften“ in den Bundesländern (in Bayern 1949) war Folge der massiven Holzeinschläge durch die Siegermächte nach dem 2. Weltkrieg. Das spiegelt sich bis heute in der Satzung: „Aufgabe des Verbandes ist es, alle Kräfte, die an der Erhaltung des Waldes und seiner Lebensgemeinschaft und damit an einer gesunden Landschaft interessiert sind, zusammenzufassen und das Verständnis des Menschen für den Schutz des Waldes und der Natur zu pflegen“. Schon früh hat die SDW Bayern erkannt, dass Bildung der Schlüssel für einen zukunftsorientierten, verantwortlichen Umgang mit unseren Wäldern und natürlichen Ressourcen ist. Daher engagiert sie sich mit Bildungsmaßnahmen im und um den Wald. Dazu laufen zum Teil seit bald sechs Jahrzehnten verschiedene Aktivitäten, z.B. die jährliche Herausgabe eines Wald-Merkblattes für Schulen oder die vor allem in Ostbayern mit der Forstverwaltung durchgeführten Waldjugendspiele. Klassiker sind der Tag des Baumes, Tagungen zum Baum des Jahres oder neue Aktionen wie die Begründung von Schulwäldern und die Fortbildungsreihe „Bildungswerkstatt Wald und Klima“. Positionspapiere zu relevanten Waldthemen runden das umfangreiche Informationsangebot ab. Wir verstehen uns als Vertretung der Interessen der Bürger am Wald.

Kontakt:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - LV Bayern e.V.
Lothar Gössinger
Geschäftsführer
Ludwigstr. 2, 80539 München
Tel. 089 284394
sdwbayern@t-online.de
www.sdw-bayern.de

LBV-Vogel- und Umweltstation Regenstauf

Von Sigrid Peuser

In der reizvollen Regentalaue liegt seit 2008 die Umweltstation des Landesbundes für Vogelschutz (LBV). In dem Bildungs- und Begegnungsort werden Gruppen und Einzelpersonen für die Themen Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit sensibilisiert und motiviert, sich eigenverantwortlich für ihre Umwelt sowie die Tier- und Pflanzenwelt einzusetzen. Einzigartig ist die Kombination der Umweltstation mit der Vogelstation, in der verletzte Greifvögel und Eulen gesundgepflegt und wieder ausgewildert werden. Die Angebote wenden sich u.a. an Kindergärten, Schulklassen, Erwachsenengruppen und Einzelpersonen. In den vielfältigen Veranstaltungen zu Themen wie Wasser, Wald, Wiese, Hecke und Vögel wird die Natur im Freiland, in der Vogelstation und im Mikroskopierlabor erkundet. Dabei bewerten die Besucher mit den Umweltpädagogen den Einfluss der eigenen Lebensweise auf die Biodiversität. Im tiergestützten Therapieprojekt Phoenix lernen Kinder und Jugendliche mit Hilfe eines zu versorgenden Greifvogels ihre Lebenssituation besser zu meistern. Veranstaltungen zu Zugvögeln als Botschafter auf verschiedenen Kontinenten lenken den Blick auf globale Zusammenhänge. Abenteuerliche Kindergeburtstage (z.B. Geocaching, Vögel, Lagerfeuer, Musikinstrumente aus Naturmaterialien, Insektenhotels, Mikrokosmos, Traumfänger, Wildkräuter und Ernährung, Spiele) runden das Angebot ab.

Kontakt:
LBV-Umweltstation Regenstauf
Sigrid Peuser
Masurenweg 19
93128 Regenstauf
Tel. 09402 7899570
s-peuser@lbv.de
www.lbv.de

Freilassung eines Habichts.
Foto: LBV Regenstauf

ANU zu Gast bei Bundespräsident Joachim Gauck

Von Annette Dieckmann

Bundespräsident Joachim Gauck übergibt Annette Dieckmann von der ANU (l.) die blaue Weltkugel. Foto: DBU/Ausserhofer/Weigelt

„Und wie machen Sie die Welt besser?“, fragte der Bundespräsident die ANU-Vorsitzende Annette Dieckmann bei der Eröffnung der Woche der Umwelt im Park des Schlosses Bellevue. Joachim Gauck reichte dabei eine blaue Weltkugel weiter, die er soeben von jungen Menschen der Initiative „Zukunft selber machen“ erhalten hatte. Sie hatten damit eine weltweite Kampagne namens #selfmadefuture gestartet. Die Woche der Umwelt wurde vom 7.-8. Juni 2016 durch den Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) veranstaltet.

Die ANU präsentierte dort unter 170 ausgewählten Ausstellern Ergebnisse des Projekts „Vom Handeln zum Wissen - Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“. Die persönliche Antwort von Annette Dieckmann: sie mache die Welt ein Stück besser, indem sie ihre Freude an der Natur und den wildlebenden Pflanzen- und Vogelarten in Frankfurt/M. ihren Bekannten zeige. Ganz praktisch tausche sie in einem Gemeinschaftsgarten Saatgut seltener Gemüsesorten sowie Rezepte für Pflanzerde ohne Torf.

Infos:
www.umweltbildung.de

ANU-Projekt „Vom Handeln zum Wissen – Umweltzentren als Change Agents einer Transformation von unten“

Von Angelika Schichtel

Seit Mai 2015 führt die ANU ein bundesweites Projekt durch, das von UBA und BMUB gefördert wird. Als Dach- und Fachverband der Umweltbildungszentren unterstützt die ANU dabei ihre Mitglieder bei handlungsorientierten Aktionen, die auf eine Transformation für nachhaltige Entwicklung zielen, und die sie selbst oder in Zusammenarbeit mit lokalen „Graswurzel“-Initiativen aus ihrem Umfeld durchführen. Dabei entstanden neue digitale Kommunikationsformen: Der ANU Film zur Transformation von unten zeigt am Beispiel einer Moosexpertin und eines Streetart-Künstlers wie Vernetzung für Umweltbildung funktionieren kann. Animated Gifs stellen Umweltpädagog_innen vor, die ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre pädagogischen Kompetenzen in den sozial-ökologischen Transformationsprozess einbringen und weitere Aktive für den Wandel suchen. Wandelgeschichten von Umweltbildungsakteuren und Transformationsinitiativen über Reparaturcafés, Kleidertauschpartys und Solidarische Landwirtschaft zeigen Beispiele guter Praxis zum Nachmachen. Im Frühjahr 2017 werden die Ergebnisse des Projekts in einer bundesweiten Tagung vorgestellt.

Infos:
Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V.
Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt /Main

Annette Dieckmann (Leitung)
dieckmann@anu.de Tel. 069 71673329-21
Angelika Schichtel (Referentin)
schichtel@anu.de Tel. 069 71673329-31
www.umweltbildung.de/transformation.html

Eine von neun einladenden Animated Gifs. Bild: umweltbildung.de

Agendakongress Bildung für nachhaltige Entwicklung in Berlin

Von Marion Loewenfeld

Am 11./12.07.2016 findet mit dem Agendakongress des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die zentrale nationale Konferenz zum Thema BNE zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms statt. An beiden Tagen bieten jeweils zehn Workshops Gelegenheit, sich fachlich mit den Handlungsfeldern des Nationalen Aktionsplans (NAP) auseinanderzusetzen. Neben Austausch und Vernetzung der Akteure ist das Ziel des Kongresses, an der Ausarbeitung des NAP, der im Frühjahr 2017 verabschiedet werden soll, mitzuwirken.
Über das Partnernetzwerk „Außerschulische Bildungswelten“ konnte die ANU den Workshop Nr. 3 am 12.07.2016 „BNE als Motor zur Integration“ zum Thema Flucht und Migration platzieren. Annette Dieckmann und Marion Loewenfeld werden zum Thema „ZusammenWachsen – Ansätze, Projekte und Perspektiven der BNE mit Geflüchteten“ referieren. Birgit Baindl, Landratsamt Fürstenfeldbruck, stellt ihre Arbeit zum Thema Energie und Ressourcenmanagement mit Geflüchteten vor. Und Karin Siegmund, Stiftung WaldWelten Eberswalde, die auch im Vorstand der ANU Brandenburg aktiv ist, zeigt ein Projekt zur Berufsorientierung für benachteiligte Jugendliche aus Deutschland und Flüchtlinge, das sich auf den Lebens- und Arbeitsraum Wald bezieht. In einer abschließenden Fisbowl-Runde diskutieren alle Referent_innen mit den Teilnehmenden Perspektiven von BNE mit Geflüchteten.

Kontakt und Anmeldung bis zum 4.7.2016:
www.bne-portal.de/de/bundesweit/agendakongress

UNESCO Weltaktionsprogramm
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ausgezeichnete Umweltbildnerin: Grüner Engel für Anna Röder

Von Vanessa Mantini

Anna Röder, Vorsitzende des NANU! e.V., dem „Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung“, wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz im März diesen Jahres mit dem Grünen Engel ausgezeichnet. Diese besondere Ehrung würdigt vorbildliche Leistungen und langjähriges, nachhaltiges sowie ehrenamtliches Engagement im Umweltbereich. Aus Anlass des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011“ wurde diese Auszeichnung erstmals verliehen. Anna Röder ist seit 2007 Vorsitzende im Förderverein der beim Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg angesiedelten Umweltstation. Sie konnte durch ihr tatkräftiges Mitwirken die Umweltbildungsarbeit in der Stadt Augsburg und Umgebung maßgeblich vernetzen und professionalisieren. Dies gelingt ihr durch die Teilnahme an zahlreichen Foren und Gremien sowie ihren Einsatz für die Anerkennung des ehrenamtlichen Naturschutzes in der Stadtgesellschaft.
Auch weiterhin ist sie in dieser Richtung aktiv: Derzeit unterstützt sie den Aufbau der Umweltbildungsstätte im Schmuttertal.
Staatsministerin Ulrike Scharf verlieh die Urkunde und Ehrennadel an 14 weitere Ehrenamtliche. Die ANU Bayern freut sich für Anna Röder und gratuliert ihr recht herzlich für diese schöne Anerkennung.

Umweltministerin Ulrike Scharf übergibt Anna Röder vom NANU e.V. Urkunde und Ehrennadel. Foto: StMUV

„Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am gesellschaftlichen Wandel – Herausforderung für die Bildungsarbeit“

Von Vanessa Mantini

Beteiligung ist in aller Munde – doch was steckt hinter diesem Modewort, wie ist es mit Leben zu füllen? Die ANU Bayern, Ökologische Akademie e.V., Linden und Ökoprojekt MobilSpiel laden am 15./16. November 2016 zum Seminar des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern nach Ottmaring bei Friedberg ein, um dem auf die Spur zu gehen. Beteiligung als tragende Säule der BNE und als Methode, um einen gesellschaftlichen Wandel zu erreichen, meint: „Lernende jeden Alters in allen Lernumgebungen in die Lage versetzen, sich selbst und die Gesellschaft, in der man lebt, zu verändern.“ (UNESCO Weltaktionsprogramm, Roadmap).

Wie das gelingt, zeigt das zweitägige Seminar: Inhaltliche Inputs, u.a. von Prof. Dr. Roland Roth (Politikwissenschaftler, Hochschule Magdeburg-Stendal) und Rebekka Bendig (Wissenschaftliche Referentin und Trainerin, Prozessbegleitung für Kinder- und Jugendpartizipation, Berlin) inspirieren, Beteiligung in der eigenen Bildungsarbeit umzusetzen. Dazu werden vielfältige Methoden angewandt, um so Menschen unterschiedlicher Kontexte in Prozesse nachhaltiger Entwicklung vor Ort einzubeziehen.

Infos und Anmeldung:
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Tel. 089 7696025
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de und www.umweltbildung-bayern.de

ANU Bayern zu Gast bei Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag

Von Birgit Feldmann

MdL Martin Stümpfig, Bündnis90/Die Grünen, Sprecher für Energie und Klimaschutz sowie stv. Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses traf sich mit Marion Loewenfeld und Birgit Feldmann von der ANU Bayern zu einem konstruktiven Austausch.

Das Treffen im Landtag diente der Vorstellung der ANU-Bayern, dem Austausch über bayerische Klimaprogramme und dem darin genannten Stellenwert der Umweltbildung und BNE sowie der Information über Förderbedingungen in der Umweltbildung. Insbesondere die Förderquote und die Höhe der Stundensätze wurden hier thematisiert.

Martin Stümpfig und seine Mitarbeiterin Waltraud Gruber zeigten sich sehr interessiert und boten ihre Unterstützung für eine weitergehende Förderung an. Beide Seiten waren sich einig, zu diesen Themen auch zukünftig in Kontakt zu bleiben.

Jetzt ANU-Mitglied werden! www.umweltbildung-bayern.de

Start der Veranstaltungsreihe Synergie – das Energiesparfestival

Von Tina Schmitt, Green City Projekt GmbH

Die Festivalreihe „Synergie - das Energiesparfestival“ soll in drei Beispielkommunen Bayerns zeigen, wie Energiesparen funktionieren kann. Dabei geht es weniger um Erklären, sondern um Anpacken, Erleben und Mitmachen: Kleidertauschpartys, regionale Kochshows, mit Muskelkraft betriebene Bühnen-Technik, Upcycling-Ideen. Denn: Energiesparen 2016 heißt vor allem, moderne Ansätze nachhaltigen Lebens in den eigenen Alltag zu integrieren. Der Startschuss fiel am Samstag, den 18. Juni 2016, in Wertach. Weitere Termine folgen am 25. Juni in Traunreut und am 22. Juli in Aschaffenburg.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen. Ab Herbst 2016 wird die Dokumentation der drei Veranstaltungen auf den Seiten des Energie-Atlas Bayern (www.energieatlas.bayern.de) zu finden sein.

Infos:
www.synergie-festival.de
Facebook unter
www.facebook.com/synergie-festival
Green City Projekt GmbH
Tina Schmitt
schmitt@greencity-projekt.de

Wir erwarten Sie beim Energiesparfestival! Foto: Jonas Nefzger, Green City Projekt GmbH

Termine

Förderungen und Anträge 2016

31.08.2016	Abgabeschluss Neu- und Verlängerungsanträge für das Qualitätssiegel Umweltbildung. Bayern
13.09.2016	Abgabeschluss Anträge Umweltbildungsmaßnahmen
21.09.2016	Abgabeschluss Anträge Umweltstationen
09.11..2016	Sitzung Beratergremium Umweltbildungsmaßnahmen
16.11..2016	Sitzung Beratergremium Umweltstationen
30.11.2016	Abgabeschluss Projektanträge für Lehr- und Erlebnispfade

Runde Tische Umweltbildung 2016

13.10.2016	Runder Tisch Umweltbildung Niederbayern im Haus zur Wildnis in Ludwigsthal (Zwiesel)
19.10.2016	Runder Tisch UB Mittelfranken an der Dr. Gustav Schickedanz-Mittelschule in Fürth
08.11.2016	Runder Tisch Umweltbildung Schwaben in der US Unterallgäu in Legau
13.11.2016	Runder Tisch Umweltbildung Unterfranken im Schullandheim Hobbach
15.11.2016	Runder Tisch Umweltbildung Oberfranken in der LBV-Umweltstation Helmbrechts
05.12.2016	Runder Tisch Umweltbildung Oberbayern im Bergwalderlebniszentrum Ruhpolding

Termine 2016

15.-17.07. 2016	Aktionen zu 10 Jahre Qualitätssiegel Umweltbildung.Bayern in Mittelfranken im Rahmen der „Bio Erleben 2016“ in Nürnberg
11./12.07. 2016	WAP Agenda-Kongress in Berlin
07.08.2016	Jubiläumsfest 10 Jahre „Umweltbildung. Bayern“ in Niederbayern in der Umweltstation Haus am Strom, Passau-Jochenstein
10./11.09. 2016	„Marktplatz der Umweltbildung in Oberbayern“ auf dem Streetlife-Festival 2016 in München
17.09. 2016	Aktionstag von Umweltbildung.Bayern in Schwaben im Rahmen des 18. Roggenburger Öko-Markts
15./16.11. 2016	Qualifizierungsseminar „Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am gesellschaftlichen Wandel – Herausforderung für die Bildungsarbeit“ in Ottmaring
14.12. 2016	Checkpoint Umweltbildung.Bayern in Nürnberg
15.12. 2016	Tagung des StMUV zu BNE in Bayern in Nürnberg

Umweltbildungstermine - jetzt im Kalender vormerken! Foto: I-Vista, Pixelio.de.